

Ernte fällt drastisch schlechter aus

Viele Bauern fürchten
um ihre Existenz

An Rhein und Ruhr. Die Ernte in Deutschland fällt diesmal drastisch schlechter aus und bringt nach tausenden Milchbauern weitere Höfe in Bedrängnis. „Vielen Ackerbauern geht das Geld jetzt auch aus“, sagte Bauernpräsident Joachim Rukwied bei der Vorlage einer Erntebilanz gestern in Berlin. Wegen ungünstigen Wetters zeichnet sich bei Getreide ein Minus von elf Prozent auf 43,5 Millionen Tonnen ab – weniger waren es zuletzt vor fünf Jahren. Auch bei Raps dürften mit 4,5 Millionen Tonnen elf Prozent weniger hereinkommen als im Vorjahr. Angesichts niedriger Weltmarktpreise für viele Produkte hoffen die deutschen Landwirte auf weitere staatliche Krisenhilfen von 100 Millionen Euro.

„Die Ernte in diesem Jahr war eine reine Nervenprobe“, sagte Rukwied. Regen habe die Arbeiten vielerorts unterbrochen. Seit dem Frühjahr hätten Pflanzen in weiten Teilen Westdeutschlands in durchnässten Böden gestanden. Es fehlte Sonne, damit sich Getreidekörner ausbilden können. Ohne Pflanzenschutzmittel gegen Pilze und Schädlinge hätte es teils gar keine Erträge gegeben. Da die Ernte wegen neuer Schauer noch nicht abgeschlossen ist, wurde die Bilanz diesmal geschätzt.

Einbußen auch beim Roggen

Bei Winterweizen als wichtigster Getreideart dürfte die Menge um 12,6 Prozent auf 23 Millionen Tonnen sinken. In manchen Regionen gab es Einbußen von bis zu 25 Prozent. Bei Roggen zeichnen sich zwölf Prozent Minus auf 3,5 Millionen Tonnen ab. dpa